Redaktion und Administration: Krakau, Dunajewskigasse Nr. 5.
Telefon: Tag 2314, Nacht 3546.
Telegramm-Adresse: KRAKAUER ZEITUNG.
Postsparkassenkonto Nr. 144.538.
Zuschriften sind nur an die Adresse „Krakauer Zeitung" Krakau 1, Abt. für Militär, zu richten.
Manuskripte werden nicht rückgesandt.

KRAKAUER ZEITUNG

Bezugspreis:
Einzelnummer . . . . 10 h
Monatsabonnement für Krakau mit Zustellung ins Haus K 2·40, Postversand nach auswärts K 3·—
Alleinige Inseratenannahme für Oesterreich-Ungarn (mit Ausnahme von Galizien und den okkupierten Provinzen) und das Ausland bei M. Dukes Nachf. A.-G. Wien I., Wollzeile 16

ZUGLEICH AMTLICHES ORGAN DES K. U. K. FESTUNGS-KOMMANDOS KRAKAU.

III. Jahrgang. Montag, den 26. März 1917. Nr. 85.

Oesterr.-ung. Generalstabsbericht.

Amtlich wird verlautbart: 25. März 1917. Wien, 25. März 1917. (KB.)

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Westlich von Luck auf unserer Seite günstig verlaufene Stosstruppunternehmungen. Sonst nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Auf der Karsthochfläche drangen unsere Sturmpatrouillen gestern früh bei Costanjevica in die erste feindliche Befestigungslinie ein, vertrieben die italienischen Posten und kehrten befehlsgemäss in unsere Stellung zurück. Nachmittags war der Artilleriekampf auf der Karsthochfläche sehr lebhaft. Im Gebiet des Stilfserjochs wiesen unsere Truppen einen Angriff der Italiener auf den Monte Scorluzzo unter beträchtlichen Verlusten des Feindes ab.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: **v. Höfer**, FML.

TELEGRAMME.

Erweiterung des Seesperrgebietes.

Absperrung von Archangelsk.

Berlin, 25. März. (KB.)

Das Wolffsche Bureau meldet:

Den fremden Regierungen wurde mitgeteilt, dass künftig in dem Gebiet des nördlichen Eismeeres östlich 24 Grad östlicher Länge und südlich 75 Grad nördlicher Breite mit Ausnahme der norwegischen Hoheitsgewässer jedem Seeverkehr ohne weiteres mit allen Waffen entgegengetreten werden wird.

Neutrale Schiffe, die dieses Gebiet befahren, tun dies auf eigene Gefahr. Es ist jedoch Vorsorge getroffen, dass neutrale Schiffe, die schon auf der Fahrt nach Häfen dieses Sperrgebietes sind oder solche Häfen verlassen wollen, bis zum 5. April nicht ohne besondere Warnung angegriffen werden.

Errichtung eines amerikanischen Flottenstützpunktes in Westeuropa

Bern, 25. März. (KB.)

Ein Telegramm des „Matin" aus New-York besagt, dass die Vereinigten Staaten die Errichtung eines Flottenstützpunktes an der französischen oder englischen Küste planen.

Die Revolution in Russland.

Die Gerüchte von der Flucht des Zaren.

Stockholm, 25. März. (KB.)

Gegenüber dem Korrespondenten des „Dagens Nyheter", der eine Unterredung mit dem nach Oxford reisenden Petersburger Universitätsprofessor Paul Winogradow hatte, erklärte dieser, dass das Gerücht von der Flucht des früheren Zaren keinen Glauben verdiene.

Ueber die Verhaftung des Zaren.

Amsterdam, 25. März. (KB.)

Dem „Allgemeenen Handelsblad" zufolge meldet der Korrespondent des „Daily Chronicle", Harald William, aus Petersburg vom 23. d. M.: Die Verhaftung des Zaren und der Zarin war infolge des starken Druckes der öffentlichen Meinung notwendig geworden. Nachdem der Zar die Abdankungsurkunde unterzeichnet hatte, begab er sich in das Hauptquartier zurück, um, wie er sagte, von der Armee Abschied zu nehmen. Man befürchtete aber, dass er die Gelegenheit benutzen würde, um den Thron zurückzugewinnen. Inzwischen hatten jedoch die Truppen und die Bevölkerung in Mohilew die neue Regierung mit grosser Begeisterung willkommen geheissen. Angesichts der allgemeinen Aufregung musste etwas getan werden, um einerseits den Zaren und seine Familie in Sicherheit zu bringen, anderseits einer monarchistischen Aktion zu begegnen.

Wieder ein Regierungsmanifest.

Petersburg, 24. März. (KB.)

(Reuter-Meldung.) **In einem Manifest des Kabinetts wird folgendes gesagt:**

Der Feind wird versuchen, von jeder Schwäche der grossen Armeen an der russischen Front Nutzen zu ziehen. Bei Anbruch des Frühjahrs wird seine Flotte wieder frei und unsere Hauptstadt wird dann wieder bedroht werden. Ein Sieg des Feindes würde die Niederwerfung der Freiheit Russlands bedeuten und der preussische Sergeant werde die Russen aller Freiheiten berauben und die Herrschaft des Zaren über das geknechtete Volk wieder herstellen.

Disziplinlosigkeit im russischen Heer

Stockholm, 25. März.

Nach Meldungen von der russischen Grenze hat die revolutionäre Bewegung in Russland eine Lockerung der Disziplin im russischen Heere zur Folge gehabt. Die russischen Soldaten verweigern den Offizieren den Gehorsam und erklären, nur den Befehlen der revolutionären Regierung Folge leisten zu wollen.

Die schwersten Ausschreitungen gab es beim Petersburger Garde-Dragoner-Regiment, wo die Dragoner von den Offizieren verlangten, dass sie statt goldener rote Portepees zum Zeichen des Sieges der Revolution zu tragen haben. Als der Regimentsoberst die Verhaftung der aufrührerischen Soldaten anordnen wollte, wurden er und sein Adjutant von den Soldaten mit Säbeln niedergeschlagen.

Furcht vor agrarischen Unruhen.

Rotterdam, 25. März .(KB.)

Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" gibt folgende Meldung des Korrespondenten der „Times" in St. Petersburg wieder: Man erwartet von der provisorischen Regierung eine Antwort auf die Frage, die in der letzten Zeit eine Anzahl von Köpfen beschäftigte, nämlich, was mit den Ländereien geschehen solle, die Eigentum des Zaren und der kaiserlichen Apanage sind. Es seien bereits viele Bauern und bäuerliche Soldaten nach ihren Dörfern gegangen, aus Angst, dass sie sonst zur Verteilung der Ländereien zu spät kommen könnten. Man müsse einer Wiederholung der agrarischen Unruhen vorbeugen.

Friedenskundgebungen der Arbeiter

Karlsruhe, 25. März.

„Echo de Paris" meldet aus Petersburg:

Die sozialistische Arbeiterschaft veranstaltet seit mehreren Tagen in den Strassen Friedenskundgebungen, an denen sich streikende Soldaten beteiligten.

Die Generale Evert und Gurko wurden nach Petersburg zum Duma-Ausschuss berufen.

Die Demokraten für die Republik.

Petersburg, 24. März. (KB.)

Der Zentralausschuss und die parlamentarische Fraktion der konstitutionellen demokratischen Partei entschied sich bei der Beratung über die einzuführende Regierungsform für die demokratische Republik und am Parteitage in Petersburg am 7. April wird ein in diesem Sinne abgefasster Bericht vorgelegt werden.

Ein Bund republikanischer Offiziere.

Paris, 24. März.

„Petit Parisien" meldet aus Petersburg: Hier hat sich ein Bund republikanischer Offiziere gebildet.

Massnahmen der neuen Regierung.

Amsterdam, 25. März. (KB.)

Der Petersburger Korrespondent des „Daily Chronicle" meldet vom 23.:

Das Kriegsministerium ist mit dem Entwurf eines freieren Systems von Disziplin beschäftigt, wodurch man dem Einfluss der extremistischen Agitatoren zu begegnen hofft.

Die neue Regierung erliess ein Manifest, wodurch die politische Verfassung wiederhergestellt und alle Edikte rückgängig gemacht werden, die in den letzten 18 Jahren erschienen sind. Ferner erliess die Regierung eine allgemeine Amnestie für alle politischen Vergehen.

Sie erhöhte die Löhne der Eisenbahner um ein Bedeutendes. Bisher verborgeneMehlvorräte wurden von der Regierung entdeckt.

Reformen im Kirchenwesen.

Rotterdam, 25. März. (KB.)

Der Petersburger Korrespondent der „Times" meldet:

Wladimir Lwow, der neue Prokurator des heiligen Synod, wird von den liberalen und kirchlichen Würdenträgern als Vorläufer einer neuen Aera begrüsst.

Alle Anhänger des alten Regimes, die Bischofssitze innehatten, wurden abgesetzt.

Starke Verkehrseinschränkungen in Frankreich.

Bern, 25. März. (KB.)

Wie französische Blätter melden, ist in vielen Gegenden über Anordnung der militärischen Behörden jeder Verkehr der Ortschaften untereinander strengstens untersagt.

Der gestrige deutsche Generalstabsbericht.

Berlin, 24. März. (KB.)

Das Wolffsche Bureau meldet:

Grosses Hauptquartier, den 24. März 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Beiderseits von Somme und Oise spielen sich täglich Gefechte unserer Sicherungen mit Vortruppen der Gegner ab, die nach den häufigen verlustreichen Zusammenstössen nur zögernd vorfühlen, vielfach schanzen und in ihrer Bewegungsfreiheit durch die von uns getroffenen Massnahmen stark behindert sind.

Gestern griffen die Franzosen unsere Posten westlich La Fere, längs der Ailette-Niederung und bei Neuville und Margival an; sie sind überall zurückgewiesen worden.

In der Champagne gelang es unseren Erkundungstrupps an mehreren Stellen der Front, Gefangene aus den französischen Linien zu holen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Nach Feuervorbereitung bei Smorgon, Baranowitschi und am Stochod vordringende Aufklärungsabteilungen der Russen wurden vertrieben. Südwestlich von Dünaburg ist ein feindliches Flugzeug, am Dryswjaty-See ein Fesselballon von unseren Fliegern abgeschossen.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Wirksames Feuer von Artillerie und Minenwerfern leitete Angriffe ein, bei denen unsere Truppen südlich des Trotusul-Tales die russischen Stellungen auf dem Grenzkamm zwischen Solyomtar und Csobanyostal im Sturm nahmen und 500 Gefangene einbrachten.

Bald darauf einsetzende Vorstösse der Russen nördlich des Magyaros sind gescheitert.

Front des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Die Kämpfe zwischen Ochrida- und Presba-See und bei Monastir scheinen einen vorläufigen Abschluss gefunden zu haben.

Vom 12. bis 21. März wiederholten sich täglich die Angriffe der Franzosen, die dazu beträchtliche Teile ihrer 76., 156. und 57. Division sowie mehrere Kolonialregimenter eingesetzt haben. Am 15. und 18. März vom Feinde errungener Geländegewinn wurde durch unsere Gegenangriffe am 20. und 21. März wettgemacht; die beherrschenden Höhen im Berggelände westlich und nördlich des Beckens von Monastir, die das Ziel der Franzosen waren, sind fest in unserer Hand.

Die verbündeten Truppen haben in zäher Ausdauer, im schweren Feuer und im kraftvollen Angriff sich vortrefflich bewährt. Das Zusammenwirken von Infanterie, Artillerie und Hilfswaffen war nach klarem Wollen sicherer Führung vorbildlich. Es hat dem Feinde sehr schwere Verluste beigebracht, durch die die augenblickliche Ruhe bedingt zu sein scheint.

Die Truppe sieht weiteren Kämpfen voll Vertrauen auf ihr Können entgegen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Amtliche Verlautbarungen der k. u. k. Kreiskommanden.

Zamość.

Kreiskommandobefehl Nr. 74 vom 15. März 1917.

Nr. 7: Haftung für Postpakete in den k. u. k. Okkupationsgebieten.

Mit 10. März 1917 treten im Postpaketverkehr des k. u. k. Okkupationsgebietes in Polen die folgenden Haftungsbestimmungen in Kraft.

Eine Haftung für Verlust und Inhaltsabgang von Paketen wird von der Postverwaltung des Okkupationsgebietes nach Massgabe des tatsächlichen Wertverlustes und bis zu einem Höchstbetrag von 5 Kronen für je 1 Kilogramm des Gesamtgewichtes unter der Voraussetzung übernommen, dass der Verlust oder Abgang in ihrem Dienstbereich und durch Verschulden eines Postbediensteten hervorgerufen wurde.

Für Nachnahmepakete wird in gleicher Weise wie für sonstige Pakete gehaftet. Wenn eine mit Nachnahme belastete Sendung an den Empfänger aus irgend einem Grunde ohne Einziehung des Nachnahmebetrages ausgefolgt worden ist, so haftet die Postanstalt des Okkupationsgebietes nur für den wirklich erwachsenen Schaden innerhalb der Grenze des Nachnahmebetrages, insoferne derNachnahmebetrag innerhalb der Reklamationsfrist reklamiert wird.

Die Reklamationsfrist beträgt in allen Fällen sechs Monate vom Aufgabetage an.

Lokalnachrichten.

Bezug von Selchwaren aus Galizien. Das k. k. Volksernährungsamt in Wien hat zum ausschliesslichen Organ für den Einkauf von Selchwaren in Galizien für andere Kronländer die Oesterreichische Zentraleinkaufsgesellschaft in Wien I, Am Hof 4, bestellt. Diese Zentrale wird die in Galizien eingekaufte Ware unter die in anderen Kronländern bestehenden Konsumvereine verteilen. Die nichtgalizischen Firmen und Konsumvereine, die galizische Selchwaren zu kaufen wünschen, haben ihren Bedarf ausschliesslich bei der Oesterreichischen Einkaufszentrale und nicht wie bis nun beim k. k. Volksernährungsamt in Wien oder Ernährungsamt in Krakau anzumelden. Die Oesterreichische Einkaufszentrale hat in Krakau eine eigene Amtsstelle am Hauptringplatz Nr. 22 eröffnet.

Vortrag Alice Schalek. Die bekannte Schriftstellerin ist als Mitglied des k. u. k. Kriegspressequartiers drei Monate lang an der Isonzofront gewesen, wo sie Gelegenheit hatte, die heldenmütigen Kämpfe unserer tapferen Verteidiger aus unmittelbarer Nähe beobachten zu können. Mittwoch, den 28. März wird Frau Schalek im Militär-Kasino unter Vorführung von 200 Lichtbildern einen Vortrag über die Eindrücke an der Isonzofront halten, dessen Reinerträgnis Kriegsfürsorgezwecken zufliesst. Karten sind zum Preise von K 3, 2 und 1 von 9 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr in der „Krakauer Zeitung" erhältlich. **Telephonische Bestellungen können nicht entgegengenommen werden.**

Im Kriegsfürsorgekino „Opieka", Zielona 17, wird Sonntag und Montag der mit so grossem Interesse erwartete Film **„Die Höllenfahrt des Dreimasters"** zur Vorführung gebracht. Dieses überaus prächtige Drama, das durch seine fesselnde Handlung die Zuseher in steter Spannung hält, bietet der berühmten Schauspielerin Else Fröhlich Gelegenheit ihre ganze grosse Kunst und Anmut zu entfalten, und ihre viele Tausende von Bewunderern neuerdings zu entzücken.

Auskünfte über Kriegsgefangene in Russland. Vom Gemeinsamen Zentralnachweisebureau, Auskunftsstelle für Kriegsgefangene, erhalten wir folgende Zuschrift: Es kommt häufig vor, dass die Angehörigen von Vermissten bei den Roten Kreuz-Schwestern, die unsere Kriegsgefangenen in Russland besucht haben, anfragen, ob sie die betreffenden Vermissten bei ihren Besuchen in den Lagern angetroffen haben. Es ist auf der Hand liegend, dass sich die Roten Kreuz-Schwestern bei den Tausenden von Kriegsgefangenen nicht an einzelne Menschen erinnern können, zumal doch der Zweck ihrer Reise in erster Reihe darin bestanden hat, die Lage der Kriegsgefangenen im allgemeinen zu verbessern. Die Schwestern haben übrigens zahlreiche Listen über Kriegsgefangene die sie angetroffen haben, mitgebracht und diese Listen werden hier mit der grössten Beschleunigung verarbeitet; ihr Inhalt wird den Angehörigen so rasch wie möglich durch die Landeshilfsvereine mitgeteilt, so dass weder mündliche noch schriftliche Anfragen notwendig sind.

Postverkehr nach den besetzten Balkangebieten. Die k. k. Galizische Post- und Telegraphendirektion teilt mit: Einem Reskript des k. k. Handelsministeriums zufolge wird bekanntgegeben, dass in den besetzten Gebieten Albaniens, Serbiens und Montenegros bei Bezeichnung von Ortschaften die albanischen bzw. serbischen früheren Namen zu gebrauchen sind und neben den gegenwärtigen in Klammern anzuführen sind. Die Etappenpostämter Scutari (Schkodra), Alessio (Lesch), Durazzo (Durz), Dulcigno (Ulcinj), Ipek (Peja) und Semendria (Semederevo) sind daher künftighin in beiden Sprachen anzuführen.

Regelung des Zuckerverkaufes.

Seit einiger Zeit wird in Krakau massenhaft Zucker an die Landbevölkerung gegen Kontrollkarten verkauft, die nicht mit dem Amtsstempel des Magistrates versehen und für die Landbevölkerung bestimmt sind. Dieser Verkauf

nahm derartige Dimensionen an, dass die hiesigen Kaufleute mehr Zucker gegen die genannten für die Landbevölkerung bestimmten Kontrollkarten verkaufen als gegen Kontrollkarten, die durch die städtischen Kreisbureaus für Brotkartenverteilung ausgegeben werden. Um die Missbräuche abzustellen sowie um einen Massenankauf von Zucker durch Spekulanten zum Schaden der Stadtbevölkerung zu verhindern, ordnet der Magistrat folgendes an:

1. Vom 25. März l. J. angefangen dürfen gegen fremde Kontrollkarten, die mit dem magistratischen Amtsstempel nicht versehen sind, nur nachstehende Firmen verkaufen: 1. Baum Aron, Kleiner Ringplatz 6; 2. Jastrzębska Karolina, Sienna 15; 3. Olszewski Wojciech, Kleiner Ringplatz 1; 4. Szarski und Sohn, Hauptringplatz; 5. M. Jawornicki, Hauptringplatz; 6. Grafczynski Anton, Szczepańskiplatz 8; 7. Litawski Josef, Szczepańskiplatz 1; 8. Ogorzały Kasimir, Szczepańskagasse 11; 9. Mildner Wiktor, Matejkiplatz 9; 10. Nikiel Teofil, Długagasse 6; 11. Lieblich Majer, Josephgasse 12; 12. Grünwald Izak, Krakauergasse 37; 13. Gutter Dora, Krakauergasse 5; 14. Horowitz Jetti, Rakowickagasse 8; 15. Weber Johann, Kościuszkigasse 15; 16. Zimmetbaum Dora-Kościuszkigasse im Bezirk Półwsie Zwierzy, nieckie; 17. Piekło Jakob, Hauptringplatz 2 im XXI. Bezirk; 18. Zadęcka Aniela, Kalwaryjskagasse 8 im XXII. Bezirk; 19. Kragen Salomon, Krakauergasse 12 im XXII. Bezirk.

2. Die genannten Firmen dürfen Zucker gegen fremde, mit dem Amtsstempel des Magistrates nicht versehene Karten bloss bis zur Höhe des ihnen zu diesem Zwecke im Einvernehmen mit den k. k. Bezirkshauptmannschaften in Krakau und Podgórze zugewiesenen Kontingentes verkaufen und nur an Personen, die von der Provinz in die Stadt kommen. Zu diesem Behufe hat sich jeder Käufer mit einer entsprechenden Legitimation auszuweisen, dass er nicht Einwohner der Stadt Krakau ist. — An Personen, die in Krakau wohnhaft sind, darf Zucker auf solche Kontrollkarten nicht verkauft werden.

3. Ausser den oben angeführten Firmen darf kein Kaufmann in Krakau überhaupt gegen fremde, mit dem Amtsstempel des Magistrates nicht versehene Karten Zucker verkaufen.

4. Kaufleute, die sich nicht an diese Verordnung halten, werden mit Geldstrafen bis 5000 K bestraft werden; im Verurteilungsfalle kann auch der Verlust der gewerblichen Berechtigung ausgesprochen werden.

Kleine Chronik.

Prinz Friedrich Karl von Preussen, der mit seinem Flugzeuge nicht zurückgekehrt ist, befindet sich anscheinend verwundet in englischer Gefangenschaft.

Das Washingtoner Staatsdepartement bereitet vorläufig keine Antwort auf das österreichisch-ungarische Aide-mémoire vor und hofft einen Bruch mit der Monarchie dadurch zu vermeiden.

Wetterbericht vom 25. März 1917.

Datum	Beobachtungszeit	Luftdruck Millimeter	Temp. Cels. beobachtete	Temp. Cels. normale	Windrichtung	Bewölkung	Niederschlag
24./3.	9 h abds.	751	0·0	3·3	NO	ganz	—
25./3.	7 h früh	743	0·6	1·5	NW	"	—
25./3.	2 h nchm.	741	1·8	6·7	N	"	Regen

Witterung: Bedeckt, unfreundlich, kalt.

Prognose für den 26. März: Bedeckt, Niederschläge, unfreundlich, wärmer.

Der gesamte Reinertrag der „Krakauer Zeitung“ fliesst Kriegsfürsorgezwecken zu.

Theater, Literatur und Kunst.

Liederabend Maryla Rola Rakowiecka. Die jugendliche Sängerin von der Warschauer Oper, die Freitag zum erstenmal vor das Krakauer Publikum getreten ist, hat sich die Herzen der Zuhörer im Sturme erobert. Ihr voller, frischer Sopran meistert spielend alle Feinheiten Brahmsscher und Wolffscher Poesie ebenso wie die technischen Schwierigkeiten Schumanns und Richard Strauss'. Mit bestrickender Anmut und natürlicher Frische sang Fräulein Rakowiecka eine Reihe polnischer Liedchen und offenbarte ihre volle Kunst bei der Wiedergabe von Szopskis „Ahasver“ und einem Liede des bekannten Warschauer Komponisten Marczewski, das sie als Zugabe brachte. Zum Schlusse lernten wir die ungewöhnlich begabte Sängerin, der eine glänzende Zukunft vorausgesagt werden kann, als Opernsängerin kennen und schätzen. Hier konnte sie ihre prächtigen Stimmittel voll entfalten und man bewunderte wieder den reichen Umfang ihres Könnens, das die Wucht der Massenetschen Arie aus „Herodias“ ebenso vollendet zum Ausdruck brachte wie den lyrischen Schmelz der Lohengrinmusik. Die Künstlerin wurde mit ehrlichem Beifall überschüttet und musste immer wieder vor dem Publikum erscheinen, das sie noch mit einigen Zugaben erfreute. In die Ehren des Abends konnte sich mit der gefeierten Sängerin die Pianistin Fräulein Marya Tyrowiczówna teilen, die sich als feinsinnige Interpretin von Bach (D-moll Konzert) einführte und sich allen Schwierigkeiten Debussyscher Musik voll gewachsen zeigte. o. r.

Abonnement-Symphoniekonzerte. Unter dem Protektorate Ihrer Durchlaucht Fürstin Renata Radziwill finden im Stadttheater drei Abonnement - Symphoniekonzerte des Festungssymphonieorchesters am 2. April, 16. April und 21. Mai statt. Die Leitung hat Dr. Hans Pless. Die Programme der Konzerte lauten: Erstes Konzert (2. April): Beethoven, Ouverture Leonore, Nr. 3; Wagner, Karfreitagszauber aus „Parsifal“; Beethoven, Symphonie Nr. 3. — Zweites Konzert (16. April) unter Mitwirkung des Violinvirtuosen Jaroslav Kocian: Weber, Ouvertüre zu Euryanthe; Mozart, Violinkonzert D-Dur; Bruckner, Symphonie 4. Drittes Konzert (21. März): Karłowicz, Litauische Rhapsodie, Uraufführung des Werkes eines polnischen Komponisten; Schönberg, Verklärte Nacht (Erstaufführung in Krakau); Wagner, Tristan und Isolde (Vorspiel und Liebestod). — Das Reinerträgnis der Konzerte fliesst zu gleichen Teilen dem Kriegsfürsorgefonds der Festung Krakau, dem Waisenhausfonds für Kinder von Legionären und dem Fonds für Flüchtlingskinder aus Ostgalizien zu. Um den Bezug der Karten zu erleichtern, werden Abonnements für alle drei Konzerte ausgegeben. Die Preise bewegen sich einschliesslich Kartensteuer von K 5.40 bis K 45.90. Für Galerie und Parterre gibt es kein Abonnement. Abonnements werden in der Buchhandlung F. Ebert (Hotel de Saxe) bis 31. März entgegengenommen. Einzelverkauf an der Kasse des Stadttheaters vom 26. März angefangen. Für die einzelnen Konzerte gelten die gewöhnlichen Schauspielpreise des Stadttheaters.

Zweites Konzert Wilhelm Backhaus. Am 26. ds. findet im Sokolsaal ein zweites Backhaus-Konzert statt. In Anbetracht des allgemeinen Interesses, das Backhaus mit seinem Debut in Krakau erweckt hat, ist es auch kein Wunder, wenn sich für sein zweites Konzert ein nicht minder lebhaftes Interesse kundgibt. Das Programm bringt Kompositionen, mit denen Kammervirtuose Wilhelm Backhaus seine grössten Erfolge errungen hat: Beethovens letzte C-moll-Sonate, op. 111, an die sich nur wirklich grosse Musiker wagen, Bach-Busoni: Chaconna, Schumann: Phantasien, Schubert: Wanderphantasie und Kompositionen von Chopin. Anfang des Konzertes um halb 8 Uhr abends. Kartenverkauf in der Buchhandlung S. A. Krzyżanowski, Linie A-B.

26. März.

Vor zwei Jahren.

In den Karpathen wird heftig gekämpft. — Wiederholte russische Angriffe bei Tag und Nacht wurden abgeschlagen. — Südlich Zaleszczyki eroberten wir mehrere feindliche Stützpunkte. — An der Front in Russisch-Polen und Westgalizien nur Geschützkämpfe. — Südöstlich von Verdun unternahmen die Franzosen einen stärkeren Angriff, wurden aber zurückgeworfen. — Die Gefechte am Hartmannsweilerkopf dauern noch an.

Vor einem Jahre.

Nordwestlich von Postawy und zwischen Narocz- und Wieszniew-See griffen die Russen mit starken Kräften an, wobei sie grosse Verluste erlitten, ohne einen Erfolg zu erzielen. — Am Balkan herrscht Ruhe. — Die italienische Artillerie hielt die Hochfläche von Doberdo, den Fella-Abschnitt unter Feuer. — An der Westfront kleinere Gefechte von örtlicher Bedeutung.

FINANZ und HANDEL.

Erzeugung von Rübenzucker in Europa. Die bekannten Zuckerstatistiker Villet u. Gray in New-York haben eine neue Aufstellung über die mutmassliche Erzeugung von Rübenzucker in Europa herausgegeben. Die gegen frühere Aufstellungen etwas abgeänderten Zahlen ergeben folgendes Bild. Es dürften erzeugt werden bzw. sind erzeugt worden:

	1916/17 Tonnen	1915/16 Tonnen
In Deutschland	1,600.000	1,400.000
In Oesterreich-Ungarn .	945.000	1,011.400
In Frankreich	200.000	135.899
In Belgien	90.000	113.097
In Holland	275.000	242.753
Zusammen . .	3,110.000	2,903.149
In Russland	1,350.000	1,467.096
In anderen Ländern . .	544.000	700.515
Europa im ganzen . . .	5,004.000	5,070.760

Eine bemerkenswerte Vermehrung würde danach nur im Deutschen Reiche stattfinden. Die

Gründe dafür lagen in der Möglichkeit, trotz des Krieges den deutschen Ackerboden voll auszunutzen. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass eine amtliche Feststellung — auf die schon lange gewartet wird — noch eine Heraufsetzung der Zahl bringt. In Oesterreich-Ungarn wird sich wohl das angenommene kleine Minus gegenüber dem Vorjahre in Wirklichkeit ausgleichen. Frankreich hat im Erntejahr 1916/17 die grössten Anstrengungen gemacht; seine Erzeugung fällt ja aber schon lange nicht mehr ins Gewicht. Aus dem früheren ersten Zuckerausfuhrland ist seit Jahren ein Zuckereinfuhrland geworden. Für Russland dürfte die Zahl zu hoch gegriffen sein. Es besteht für dieses Land keine Aussicht, die Zuckerrüben, die dem Boden wirklich entnommen werden konnten, auch der Verarbeitung auf Zucker voll zuzuführen. Dagegen erscheint die Annahme der Erzeugung für „andere Länder" wieder etwas zu niedrig gegriffen, so dass das Gesamtergebnis trotzdem ungefähr stimmen dürfte.

Programm der Vorträge im „Kollegium"

Rynek A-B, 39

vom 25. März.

Beginn der Vorträge 7 Uhr abends. — Eintrittskarten zu 50 und zu 30 Hellern.

Sonntag den 25.: Dr. A. Beaupré: „Faust", Seminare. (6 Uhr abends.)

Der gesamte Reinertrag fliesst Kriegsfürsorgezwecken zu.

Kinoschau.

„KRIEGSFURSORGE KINO (OPIEKA)" der Festung Krakau. Zielona 17. — Programm vom 25. bis einschliesslich 26. März:

Messter-Woche. Neueste Kriegsberichte. — Varenne. Naturaufnahme. — Die Höllenfahrt des Dreimasters. Prachtvolles „Nordisk"-Drama mit Else Fröhlich in der Hauptrolle. — Das Weiberregiment. Lustspiel in zwei Akten. — Albert als Held. Sehr komisch. — Militärmusik mit Harfenbegleitung.

„K. u. K. FELDKINO" Fuhrenpark des k. u. k. Festungs-Verpflegsmagazins. (Eingang durch die Bosackagasse). Programm vom 24. bis 25. März:

Die Liebe siegt. Lustspiel. — Das Halsband der Kali. Erstklassiges Schauspiel mit orientalischen Szenen in vier Akten. — Pseudokavalier. Urkomisch.

„NOWOSCI", Starowiślna 21. — Programm vom 26. bis 28. März:

Die Räuberbraut. Glänzende Posse in vier Akten. — Ausser Programm: Rechtsanwalt Dr. Jams Burns. Detektivdrama.

„WANDA", Ul. św. Gertrudy 5. — Programm vom 23. bis 25. März:

Messterwoche. — Naturaufnahmen. — Keiner von beiden! Lustspiel. — John Roel. Detektivdrama in drei Akten.

„SZTUKA" Janagasse. Programm vom 24. bis einschliesslich 27. März:

Du sollst nicht richten. Tragödie in fünf Akten. — G. m. b. H.-Tenor. Burleske in drei Akten.

„LUBICZ", Lubiczstrasse 15. — Programm vom 23. bis einschliesslich 26. März:

Die Last. Drama in drei Akten. — Ein toller Einfall. Lustspiel in drei Akten. — Naturaufnahme.

„UCIECHA", Ul. Starowiślna 20. Programm vom 24. bis einschliesslich 29. März.

Sünder der Liebe. Drama in fünf Akten von Viktor Sardou. — Lustspiel.

„ZACHETA", Ringplatz im Hawełka-Hause. Programm vom 24. bis einschliesslich 29. März.

Stolze Flaggen. Marineschauspiel in vier Akten. — Lustspiel.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Erwin Engel. Drukarnia Ludowa in Krakau.